

Verbandsgemeindeverwaltung Daun | Postfach 1140 | D-54542 Daun

Leopoldstraße 29 | D-54550 Daun  
Telefon 049 (0) 6592 939-0  
Telefax 049 (0) 6592 939-200  
info@vgv.daun.de | [www.daun.de](http://www.daun.de)

Herrn  
Karl-W. Koch  
Hinterm Hassel 19  
54552 Mehren

**Bearbeiter:** Harald Hunz | **Ordnungs- und Sozialabteilung:** Ordnungsamt | **Aktenzeichen:** 122-06 Du/hu  
**Raum:** 115 | **Durchwahl:** 06592 939-115 | **E-Mail:** Harald.Hunz@vgv.daun.de

## Versorgung der Bevölkerung mit Jodtabletten im Falle eines Unfalls in einem grenznahen Atomkraftwerk

Daun, 05.09.2019

Sehr geehrter Herr Koch,

unter Bezugnahme auf Ihre Anfrage per E-Mail vom 23.08.2019 möchten wir die von Ihnen gestellten Fragen wie folgt im Block beantworten.

Für die zentralen Aufgaben bei der Katastrophenschutzplanung in der Umgebung kerntechnischer Anlagen sind die Länder zuständig. In Rheinland-Pfalz liegt die instanzielle Zuständigkeit bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD). Auf kommunaler Ebene sind gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 3 Landesbrand- und Katastrophenschutzgesetz die Landkreise und kreisfreien Städte Aufgabenträger für den Katastrophenschutz

Die „Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen“ vom 21.09.2008 gelten nach wie vor, wurden jedoch nach dem Vorfall im japanischen Atomkraftwerk Fukushima überarbeitet. Die ADD informierte mit Schreiben vom 06.01.2015 darüber, dass die Innenministerkonferenz die neuen Empfehlungen der Strahlenschutzkommission für „Planungsgebiete für den Notfallschutz in der Umgebung von Kernkraftwerken“ aufgenommen hat und diese zukünftig zu berücksichtigen sind. Die Empfehlungen beschreiben die im Katastrophenfall zu treffenden Maßnahmen in den Planungsgebieten Zentralzone (5 Km Radius), Mittelzone (20 Km Radius) und Außenzone (100 Km Radius) sowie im Planungsgebiet Land Rheinland-Pfalz.

Die Verbandsgemeinde Daun ist der Außenzone zuzuordnen. Für dieses Planungsgebiet sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Warnung der Bevölkerung
- Maßnahmen zur Ermittlung und Überwachung der radiologischen Lage
- Aufenthalt in Gebäuden
- Verteilung von Jodtabletten an alle Personen, für die eine Jodblockade vorzusehen ist
- Warnung der Bevölkerung vor dem Verzehr von frisch geernteten Lebensmitteln.

Die bislang an mehreren Orten in Rheinland-Pfalz zentral gelagerten Jodtabletten wurden zwischenzeitlich auf die Landkreise und kreisfreien Städte verteilt um im Ereignisfall eine schnellere Ausgabe der Jodtabletten zu ermöglichen. Die Jodtabletten lagern derzeit bei der Kreisverwaltung Vulkaneifel.

Beim Austritt von Radioaktivität aus einem Kernreaktor erfolgt die Warnung der Bevölkerung zunächst durch Auslösen der Sirenen. Es ertönt ein einminütiger auf- und abschwellender Sirenenton. Das Signal

bedeutet „Rundfunkgerät einschalten und auf Durchsagen achten“. Durch MoWaS (Modulares Warnsystem) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe erfolgen sodann Warnmeldungen in Rundfunk und Fernsehen. Zusätzlich kann die Bevölkerung die App „KatWarn“ nutzen. Insbesondere zahlreiche Feuerwehrangehörige nutzen diese App schon seit längerem, weil darüber z. B. auch Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes verbreitet werden.

Über die vorgenannten Warnsysteme kann die Bevölkerung grundsätzlich flächendeckend erreicht und mit Informationen und Handlungsanweisungen versorgt werden. Hierzu gehört auch der Hinweis auf Aufbau der Jodblockade. Für die Überwachung der radiologischen Lage wird der Gefahrstoffzug des Landkreises eingesetzt.

Um die Jodtabletten im Ereignisfall schnell und praxisnah an die betroffenen Personen zu verteilen, müssen Ausgabestellen bestimmt und mit geschultem Personal innerhalb von fünf Stunden nach dem Unglücksfall besetzt werden. An den Ausgabestellen wird Informationsmaterial mit Hinweisen zur Einnahme der Jodtabletten und Kontraindikation verteilt.

Für die Lagerung der Jodtabletten, Bestimmung und Einrichtung der Ausgabestellen sowie Schulung des Personals wird derzeit ein Konzept seitens der Kreisverwaltung Vulkaneifel in enger Abstimmung mit den kreisangehörigen Verbandsgemeinden erarbeitet.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage:



(Duckert)

Abteilungsleiter